



**KNUT
REISEN**

Reisebeschreibung

23 Tage Transsibirische Eisenbahn & Trekking

Reisetermin: 18.08. bis 09.09.2021

23 Tage mit der Transsibirischen Eisenbahn quer durch die Kontinente:
Aufenthalte in den **Städten:** Moskau, Irkutsk, Ulan Bator und Peking.

Outdoor: 4 Tage am Baikalsee mit Trekkingtour, 5 Tage mit Wanderungen durch die mongolische Steppe und Wüste (optional Kamel- und Pferdereiten) sowie 1 Tag Wandern in China auf der Großen Mauer.

Bahnfahrt: insgesamt rund 6 Tage in gemütlichen 4-Bett-Abteilen

Für **Reisende mit sportlicher Grundeinstellung** geeignet.

Eine grundlegende körperliche Fitness ist Voraussetzung, Supersportler müsst Ihr aber nicht sein. Am Baikalsee müsst Ihr nur wenig Gepäck dabeihaben, in der Mongolei reicht jeweils ein Tagesrucksack.

Für die Wanderung am Baikalsee sind Trittsicherheit und Schwindelfreiheit Voraussetzung. Möglichkeiten für Ausritte (fakultativ).

Teilnehmerzahl: 5 bis max. 15

Preis: 3180,- €

ANMELDUNG BIS: 18.06.2021 (spätere Anmeldung nicht ausgeschlossen)

Anmerkung:

Der Flug ist bei dieser Reise nicht inbegriffen.

Für den Gabelflug Deutschland – Moskau & Peking – Deutschland kommen verschiedene Airlines in Frage. Abhängig davon, wann Ihr bucht (je früher desto besser!) und von wo Ihr fliegt, müsst Ihr mit zusätzlichen Kosten von ca. 400-800 € rechnen.

Bei Interesse hilft Euch KNUT-Reisen gerne bei der Buchung weiter.

Mitzubringen sind:

Isomatte und Schlafsack für die Zeltübernachtungen, Rucksack.

Eine detaillierte Packliste wird Euch rechtzeitig vor Abreise zur Verfügung gestellt.



Achtung! Zur Visa-Erteilung wird ein Reisepass benötigt, der mind. 6 Monate über das Ende der Reise hinaus gültig ist (Russland ca. 100 €, China ca. 140 €, Mongolei für deutsche Staatsbürger visumfrei).

Inbegriffen sind:

Alle Übernachtungen (in den Städten in Hotels und Gasthäusern, am Baikalsee in Rangerhütte in Mehrbettzimmern und bei Gastfamilien, in der Mongolei in Zelten oder Jurte); alle Bahnfahrten im 4-Bett-Abteil; Transfers und Exkursionen gemäß Programm; deutsch- und russischsprachige Reisebegleitung; lokale Guides am Baikalsee und in der Mongolei; Eintritte in Nationalparks am Baikal und in der Mongolei; Transfers gemäß Programm, z. T. im Allrad-Gefährt (durch Fahrer); Vollverpflegung während der Outdoor-Touren (in der Mongolei fährt ein Koch mit); Kaffee, Tee und 2 l Wasser pro Tag in der Mongolei; Sicherungsschein.

Extrakosten:

Gabelflug Deutschland-Moskau und Peking-Deutschland ca. 400-800 € (s.o.); Visum Russland (ca. 100 €) und China (ca. 140 €); Eintritte in Museen etc. in den Städten; Selbstverpflegung auf Zugfahrten und in den Städten (siehe Reisebeschreibung Tag für Tag); Reiserücktrittskosten- und Auslandsreisekrankenversicherung (letztere ist obligatorisch).

Generelles:

Auf dieser Reise wollen wir in den Städten, wie bei KNUT-Reisen zumeist üblich, den Reisenden größtmögliche Freiheit lassen, das Terrain selbständig oder mit anderen Reiseteilnehmern zu erkunden – wie bei einer Individualreise. Deshalb sind hier auch keine Mahlzeiten, Eintritte und Exkursionen inklusive (ausgenommen die Wanderung auf der Großen Mauer bei Peking). Für diejenigen, die sich lieber an die Gruppe halten, stellt der Reisebegleiter aber auch Möglichkeiten für fakultative Ausflüge, Führungen oder gemeinsame Restaurantbesuche vor. Oder, wenn er sich gut genug auskennt, wird er sicherlich auch anbieten, den Reiseteilnehmern die wichtigsten Sehenswürdigkeiten oder auch einige Geheimtipps zu zeigen.

Auf dem Land, sprich bei den Outdoor-Elementen der Reise, wo es nicht so viele Auswahlmöglichkeiten für die Freizeitgestaltung gibt, sind hingegen bei KNUT-Reisen fast immer alle Eintritte (zum Beispiel in Nationalparks) und Exkursionen inklusive. Das betrifft auch das Essen, das für uns auf dieser Tour zumeist von unseren Gastgebern zubereitet wird. In Russland ist es dabei üblich, den Guides bei der Zubereitung des Essens, das wir entweder in den Blockhütten oder draußen am Lagerfeuer zu uns nehmen, zur Hand zu gehen. In der Mongolei hingegen ist ein Koch auf der Tour mit dabei, der Euch mit drei Mahlzeiten pro Tag aus seiner Campingküche versorgt. Genaueres dazu entnehmt Ihr bitte der Reisebeschreibung Tag für Tag sowie den Reiseinfos, die alle Teilnehmer der Tour von uns zugeschickt bekommen.



Reisebeschreibung:

Eure Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn beginnt in **Moskau**, wo Euch eure deutsch- und russisch sprechende Reisebegleitung (die Euch während der gesamten Tour betreut) in Empfang nimmt. Dort angekommen, könnt Ihr die russische Millionenmetropole an zwei Tagen erkunden oder auch das Moskauer Nachtleben entdecken.

Am dritten Tag der Reise beginnt dann Euer **Transsibirisches Abenteuer** und Ihr besteigt den Zug in Richtung Osten. Nach knapp dreieinhalb Tagen Fahrt in komfortablen 4-Bett-Abteilen, während der Ural, europäische und sibirische Landschaften an Euch vorbeiziehen, erreicht Ihr die sibirische Großstadt **Irkutsk**. Gleich nach der Ankunft am Morgen geht es, zusammen mit einem örtlichen Guide, direkt in die sibirische Wildnis: zum **Baikalsee**. Von Sibiriern wird er als „Heiliges Meer“ bezeichnet, denn er ist der tiefste See und der größte Trinkwasserspeicher der Erde.

Eure erste Station ist das direkt am See gelegene, idyllische Dörfchen Bolschoje Goloustnoje. Bei einem Spaziergang durch das Dorf habt Ihr nun Zeit, nach der langen Bahn- und Autofahrt, euch ein wenig die Beine zu vertreten und dabei das russische Dorfleben kennenzulernen. Ihr übernachtet bei russischen oder burjatischen Familien. Am Abend könnt Ihr in der russischen Banja entspannen und Euch auf die Wanderungen in den nächsten Tagen vorbereiten.

Die kommenden **drei Tage wandert Ihr** dann zunächst in der Nähe des Dorfes und dann im entlegenen Pribaikalski Nationalpark am Ufer des Sees entlang bis zur Goldgräbersiedlung Bolschie Koty, heute ein idyllisches Dörfchen direkt an der steilen Baikalküste. Etwas Trittsicherheit und Schwindelfreiheit vorausgesetzt, wird die Wanderung entlang der abwechslungsreichen Steilküste sicherlich einer der Höhepunkte Eurer Reise. Die Tour ist sportlich aber für Leute mit ein wenig Alltagsfitness machbar, denn mitnehmen müsst Ihr nur das, was Ihr an den vier Tagen am Baikalufer benötigt – den Rest verstauen wir sicher in Irkutsk.

Übernachtet wird am Baikalsee im abgelegenen Dörfchen Bolschoje Goloustnoje, bei russischen oder burjatischen Gastfamilien, dann in den Hütten einer einfachen Rangerstation – immer unweit des Seeufers. Vom Zielpunkt Eurer Wanderung, das nur vom Wasser her erreichbare Bolschie Koty, geht es abends mit einem **Schnellboot über den Baikalsee** und den Fluss Angara wieder zurück nach Irkutsk, wo Ihr am nächsten Tag noch Zeit habt für eine Erkundung der Stadt. Die schöne Promenade am Fluss Angara lädt zum Schlendern und Flanieren ein. Besonders lohnenswert sind auch ein Besuch des historischen Zentrums mit seinen Kirchen, des quirligen Marktes sowie ein Bummel durch die Altstadt mit ihren vielen windschiefen, traditionellen Holzhäusern.

Am kommenden Morgen brecht Ihr dann in die **Mongolei** auf und gelangt nach einer 23-stündigen Fahrt mit der Transsib, entlang des Ostufers des Baikalsees und durch die nordmongolische Steppe, in die Hauptstadt **Ulan Bator**.

Bei einer kurzen Stadtrundfahrt und einem Besuch des Klosters Gandan lernt Ihr mehr über die buddhistische Vergangenheit und Gegenwart der Mongolei. Bevor Ihr am 13. Tag eurer Reise in die wahre mongolische Schönheit aufbricht, welche sich außerhalb der Städte befindet. Denn nicht nur die Natur, sondern auch die gastfreundliche, großzügige Kultur der Mongolei ist unter den Nomaden auf dem Land, am besten erhalten geblieben.

Zunächst fahrt Ihr in die Kleinwüste Bayan Gobi. Dort angekommen begeben sich Euch an den kommenden drei Tagen auf **abwechslungsreiche Trekkingtouren** durch die Sanddünen, Steppen und Berge der Mongolei, während Euer Hauptgepäck von unseren Geländewagen transportiert wird. **Wer lieber reiten** möchte als wandern, kann sich hier ein Pferd oder ein Kamel von der einheimischen Bevölkerung mieten. Die Route führt zunächst durch die Sanddünengebiete Dund Tasarhai und Khoid Tasarhai, dann entlang der



Berge von Khogno Khan Uul. Von den Spitzen der Sanddünen hat man immer wieder tolle Ausblicke auf die abwechslungsreiche Landschaft aus Sand, Steppe und felsigen Bergen. Ihr wandert zum buddhistischen Bergkloster Erdene Khamb, besichtigt den alten Tempel (Uvgin Khiid) und macht Rast an der Heilquelle Nudnij Rashaan. Immer wieder bietet sich Euch auch die Möglichkeit, bei **Nomadensbesuchen** einen Blick in deren Gers (die mongolischen Jurten) zu werfen, bevor es wieder zurück nach Ulan Bator geht. Dort steigt Ihr erneut in die Transsibirische Eisenbahn ein und fahrt weiter in Richtung **Peking**.

Je näher Ihr der Millionenmetropole kommt, desto bergiger wird die Landschaft und es sind vielfach Teile der Großen Mauer zu sehen. Ihr erreicht Peking voraussichtlich gegen Nachmittag, so dass noch genügend Zeit bleibt um ein paar interessante Orte der chinesischen Hauptstadt zu erkunden.

Der nächste Tag steht Euch zur freien Verfügung. Bei Bedarf könnt Ihr eine Stadtrundfahrt machen oder es können Fahrräder ausgeliehen werden.

Am vorletzten Tag eurer Reise macht Ihr eine Exkursion mit einer circa 10 km langen Wanderung von einem naturbelassenen, nahezu wilden Abschnitt bis zu einem restaurierten Teil der **Großen Mauer**. Der Weg von Jiankou nach Mutianyu ist trotz der kurzen Distanz schweißtreibend, denn er führt euch ständig bergauf und bergab über die zum Teil ruinöse Mauer bei spektakulärer Aussicht auf das Bauwerk selbst, die Berge und dichte Vegetation. In die chinesische Hauptstadt zurückgekehrt, tretet Ihr schließlich am nächsten Tag - mit vielen Eindrücken und Erinnerungen im Gepäck - Euren Rückflug an.

Reisebeschreibung Tag für Tag

Tag 0 (17.08.):

Wer möchte kann auch schon vorher anreisen und einen oder ein paar Tage länger in Moskau verbringen. Gebt uns rechtzeitig Bescheid, und wir helfen euch bei der Buchung einer Extra-Übernachtung.

Tag 1 (18.08.):

Anreise nach Moskau.

Individuelle Transfers zu Eurer Unterkunft und Unterbringung in 2-Bett-Zimmern.

Freizeit in Moskau (Zeitunterschied: MEZ + 1 Stunde).

Optional Exkursionen und Führungen (bei Interesse bitte vor Abreise melden!)

Übernachtung in 2-Bett-Zimmern.

Tag 2 (19.08.):

Moskau.

Freizeit in Moskau.

Ihr könnt mit Eurer Reisebegleitung oder auf eigene Faust die Metropole an der Moskwa erkunden. Oder Ihr macht eine Führung mit Guide (optional, bei Interesse bitte vor Abreise melden!)

Übernachtung in 2-Bett-Zimmern.



Tag 3 (20.08.):

Moskau. Abfahrt mit der Transsib.

Am Vormittag Freizeit in Moskau.

Optional Exkursionen und Führungen (bei Interesse bitte vor Abreise melden!)

Transfer zum Bahnhof und mittags um ca. 13.00 Uhr Abreise mit dem **Zug nach Irkutsk**.
Fahrzeit ca. 84 Stunden.

Tag 4 (21.08.):

Zugfahrt in komfortablen 4-Bett-Abteilen.

In russischen Zügen und auf der gesamten Transsib-Strecke steht in jedem Waggon ein Samowar mit Heißwasser, Getränke bekommt man direkt beim Schaffner oder im Speisewagen. Es lohnt sich auch, ein paar leckere Snacks für die Zugfahrt schon in Moskau einzukaufen, zum Beispiel bei einem Besuch auf dem Markt.

Tag 5 (22.08.):

Zugfahrt in komfortablen 4-Bett-Abteilen.

Tag 6 (23.08.):

Zugfahrt in komfortablen 4-Bett-Abteilen.

Tag 7 (24.08.):

Ankunft in Irkutsk am Morgen. Weiterfahrt zum Baikalsee.

Ankunft in Irkutsk voraussichtlich um 08:30 Uhr Ortszeit (Zeitunterschied: MEZ + 6 Stunden).

Gleich am Bahnhof lernt Ihr Euren deutschsprachigen, örtlichen Guide kennen, und nach einem kurzen Frühstück geht es gleich los zum tiefsten See der Welt: zum Baikalsee. Ihr solltet schon im Zug Euer Gepäck für den Baikalsee umgepackt haben, denn Ihr nehmt nun nur das mit, was Ihr für die 4 Tage am Baikal mit Wanderungen braucht – also vor allem eine Wasserflasche, Kleidung und alles für Eure hygienischen und medizinischen Bedürfnisse. Euer restliches Gepäck wird sicher in Irkutsk verstaut.

Der Baikal ist ein See der Superlative. Mit einer Tiefe von 1637 m, und einer Fläche, die der Größe von Belgien entspricht enthält er mehr Wasser als alle fünf Großen Seen Nordamerikas zusammen. Alle Flüsse der Erde bräuchten ein ganzes Jahr, um ihn zu füllen. Aufgrund der geringen Besiedlung der Region gibt es darüber hinaus nur sehr wenige, punktuelle Verschmutzungen. Ansonsten gibt es im Baikal überall nur reinstes, klares Trinkwasser.

Von Irkutsk fahren wir in rund 2,5 Stunden direkt zum kleinen, idyllischen Dorf am Ufer des Sees, Bolschoje Goloustnoe. Das Dorf liegt inmitten des Pribajkalskij Nationalparks, ist von Steppe und bewaldeten Hängen umgeben und liegt am Rande des weitläufig mäandernden Flussdeltas der Goloustnaja. Hier werden wir von unseren russischen oder burjatischen Gastfamilien in Empfang genommen. Die burjatischen Ureinwohner (ein mit den Mongolen verwandtes Volk) leben hier seit Generationen mit den Russen zusammen. Ihre Religionen, einstmals der Schamanismus und später der tibetanische Buddhismus, werden seit dem Ende der Sowjetunion wieder offen praktiziert und sind zu einem festen Bestandteil der sibirischen Kultur geworden.

Beim Mittagessen werdet Ihr die erste Bekanntschaft mit der sibirischen Gastfreundschaft machen, bevor die Erkundung des Dorfes und der Umgebung beginnt. Bei einem Spaziergang am Nachmittag taucht Ihr in das sibirische Dorfleben ein. Ihr werdet zu Gast sein, bei russischen und burjatischen Familien, ihren Alltag kennenlernen und viel über die sibirische



Kultur und Geschichte erfahren. Wer möchte, kann auch auf einem kleinen Hof mit vielen Tieren und Gemüsegarten ein wenig mithelfen. Auch für einen Spaziergang zum Baikalufer und ein erstes Bad in den kalten Fluten bleibt bis zum Abend Zeit.

Mit einem Besuch der Banja (russische Sauna) am Abend und bei einem leckeren, traditionellen Abendessen werdet Ihr Euch optimal auf die Wanderungen in den nächsten Tagen vorbereiten.

Frühstück, Mittag und Abendessen inklusive.

Übernachtung bei Gastfamilien im Dorf.

Tag 8 (25.08.):

Freier Tag in Bolschoje Goloustnoje. Wanderung zum Suchoje Osero und zum Schamanenberg.

Heute bleiben wir in der Umgebung des Dorfes Bolschoje Goloustnoje. Wer das vorgeschlagene Programm nicht mitmachen möchte, kann einen freien Tag im Dorf und am Ufer des Sees verbringen und einfach die wunderschöne Landschaft auf sich wirken lassen. Für Wanderwillige stehen zwei Wanderungen auf dem Programm. Nach dem Frühstück im Gasthaus wandern wir etwa 3 Stunden zum Suchoje Osero (Trockener See), der sich auf rätselhafte Weise ab und an mit Wasser füllt. Hier haben wir die Möglichkeit die Pflanzen- und Tierwelt der sogenannten „hellen Taiga“ kennenzulernen, die mit ihrem lichten Lärchenbewuchs typisch für diese Region ist. Vielleicht begegnen wir auf dem Weg sogar einer Braunbärenfamilie!

Auch am Nachmittag erwartet uns eine spannende, 2,5-stündige Wanderung zum Aussichtspunkt „Schamanenberg“, von dem aus man einen tollen Blick auf die Taiga des Pribajkalskij Nationalparks, das Delta der Goloustnaja und den Baikal hat. Bei gutem Wetter und klarer Luft erkennt man sogar das Chamar Daban Gebirge auf der Ostseite des Sees in mehr als 50 km Entfernung. Man sagt, dass hier auf dem Berg noch heute Schamanenrituale stattfinden.

Frühstück, Mittagessen Abendessen und Übernachtung bei der Gastfamilie inklusive.

Tag 9 (26.08.):

Trekkingtour am Baikalsee: Bolschoje Goloustnoje bis Kap Kadilnyj.

Nach dem Frühstück verabschieden wir uns von unseren Gastfamilien und machen uns auf zum Kap Kadilnyj. Für die heutige Strecke werden wir etwa 5-6 Stunden benötigen und ein Lunchpaket für ein kleines Picknick auf dem Weg mitnehmen. Die Route verläuft die meiste Zeit entlang der steilen und felsigen Küste. Ab und zu überqueren wir auch Buchten mit Kieselstränden. Wer mag, kann sich hier in den im Sommer nur etwa 13-16 Grad kalten Wassern des Baikals abkühlen. Ein weiterer Zwischenstopp ist an einer Höhle geplant, die schon in der frühen Steinzeit von Menschen bewohnt war. Die gesamte Wanderung über befinden wir uns in der Übergangszone zwischen Taiga und Steppe, was zusätzlich zur schroffen Küste einen reizvollen Kontrast bildet. Nach etwa 5 bis 6 Stunden Wanderung kommen wir bei der Rangerhütte des Pribajkalskij Nationalparks an – unsere in der Nähe des Kaps Kadilnyj gelegene Unterkunft für die heutige Nacht.

Frühstück in der Gastfamilie im Dorf, Mittag als Picknick und Abendessen in der Rangerhütte inklusive.

Übernachtung in einfachen Mehrbettzimmern in der Rangerhütte.



Tag 10 (27.08.):

Zweiter Tag der Trekkingtour am Baikalsee: Kap Kadilnyj bis Bolschiye Koty.

Nach dem Frühstück verabschieden wir uns von den Angestellten des Nationalparks und machen uns auf nach Bolschie Koty, das Ziel unserer Wanderung. Es ist ebenfalls ein kleines idyllisches Dörfchen mit einem wunderbaren Kieselstrand, das von Goldwäschern im 19. Jahrhundert gegründet wurde. Auch heute verläuft unser Pfad malerisch an teilweise recht steilen Hängen der Baikalküste entlang. Schwindelfreiheit und Trittsicherheit sind spätestens hier gefragt. Doch die Natur und die Aussicht ist alle Mühe wert. Denn der entlegene Teil des Pribaikalski Nationalparks, in dem Eure Trekkingtour stattfindet, ist im Sommer nur per Boot erreichbar und somit zum großen Teil naturbelassen. Nach einer etwa 5-stündigen Wanderung erreicht Ihr das Ziel Bolschie Koty und nehmt hier Abschied vom Baikalsee. Schon am Abend geht es mit dem Schnellboot über den Baikal und den Fluss Angara zurück nach Irkutsk.

Eine Besonderheit ist die Ausfahrt in den Fluss, denn die Angara ist der einzige Ausfluss des Baikals (im Gegensatz zu 336 Zuflüssen und unzähligen Bächen, die den See speisen) und vereinigt sich nach 1779 km in nordwestlicher Richtung mit dem mächtigen Jenissej.

Ankunft in Irkutsk am Abend, Abholung des Gepäcks und Übernachtung in einem einfachen aber gemütlichen privaten Gasthaus.

Frühstück in Rangerhütte, Mittag als Picknick inklusive.

Tag 11 (28.08.):

Stadtbesichtigung in Irkutsk.

Nach dem Frühstück habt Ihr den ganzen Tag Zeit die Stadt Irkutsk kennenzulernen. In einigen Reiseführern wird Irkutsk etwas übertrieben zum „Paris Sibiriens“ verklärt, nichtsdestotrotz befindet ihr Euch aber in einer interessanten sibirischen Großstadt. Die Angara fließt durch die Stadt und ihren Ufern befindet sich eine schöne Promenade. Auch ein Besuch des historischen Zentrums und seiner Kirchen, des Marktes sowie ein Bummel durch die Altstadt mit ihren vielen windschiefen, traditionell dekorierten Holzhäusern lohnt sich sehr.

Ihr könnt die Stadt mit Eurer Reisebegleitung oder auf eigene Faust erkunden. Bei Interesse an einer Führung (optional) meldet Euch bitte frühzeitig (schon in Deutschland oder spätestens in Moskau bei der Reisebegleitung).

Übernachtung in einem privaten Gasthaus.

Tag 12 (29.08.):

Weiterfahrt nach Ulan Bator. Zugfahrt durch Burjatien in komfortablen 4-Bett-Abteilen.

Zeitiges Frühstück und Transfer zum Bahnhof. Abreise um ca. 08.00 Uhr morgens mit dem **Zug nach Ulan Bator**, Hauptstadt der Mongolei. Fahrtzeit ca. 23 Stunden.

Zunächst geht es entlang des Ostufers des Baikalsees. Dann fahrt Ihr durch Ulan Ude in die nordmongolische Steppe, entlang des Flusses Selenge.

Frühstück im Gasthaus inklusive.

Tag 13 (30.08.):

Morgens früh Ankunft in Ulan Bator (06.50 Uhr).

(Zeitunterschied: MEZ + 7 Stunden).

Ihr werdet am Bahnhof von Eurem örtlichen Guide und den Fahrern abgeholt und zu Eurer Unterkunft gebracht.



Dann geht es erst einmal los auf eine kurze Stadtrundfahrt, und bei einem Besuch des Gandan-Klosters erfahrt Ihr mehr über die buddhistische Vergangenheit und Gegenwart der Mongolei.

Am Nachmittag Freizeit. Zu empfehlen wäre hier sicherlich eines der örtlichen Museen, zum Beispiel das Museum für Naturgeschichte: dort gibt es die berühmten Dinosaurierskelette zu sehen, die in großen Mengen vor allem in der Wüste Gobi entdeckt wurden.

Übernachtung im privaten Gasthaus oder Hotel.

Tag 14 (31.08.):

Abfahrt in die Steppe. Die Kleinwüste Bayan Gobi.

Die wahre Schönheit der Mongolei erlebt Ihr außerhalb der Städte. Nicht nur die Natur, auch die gastfreundliche, großzügige Kultur der Mongolen ist unter den Nomaden auf dem Land am besten erhalten geblieben.

Heute geht es mit den russischen Allradbussen los auf die Tour. Ihr fahrt zunächst noch auf Asphalt bis zur Kleinwüste Bayangobi (ca. 300 km, 5 Stunden).

Zu Mittag esst Ihr an einem schönen Ort inmitten der Steppe. Auf jeden Fall befindet Ihr Euch bald weit von jeder städtischen Zivilisation entfernt: die nächste Einkaufsmöglichkeit ist Dashinchilen an Tag 18.

Am Nachmittag bleibt, wenn Ihr früh aus dem dichten Verkehr der Hauptstadt herausgekommen seid, vielleicht noch Zeit für einen Spaziergang durch die Sanddünen. Oft kann man hier auch noch für einen kurzen Ausritt Kamele oder Pferde von den Nomadenfamilien mieten. Ein Besuch einer solchen in deren Jurte wäre sicherlich auch eine interessante Option – sprecht Euren Guide darauf an, wenn Ihr Lust darauf habt! Ansonsten bereitet Ihr Euch auf die morgen beginnende Trekkingtour vor und baut Eure Zelt für die erste Nacht in der Steppe auf.

Frühstück, Mittag und Abendessen inklusive.

Übernachtung in Zelten.

Tag 15 (01.09.):

Trekkingtour Tag 1: Sanddünen, Steppe und Berge.

Nach dem Frühstück geht es los mit der ersten Trekkingtour durch die Sanddünen der Bayangobi und von Süden nach Norden, entlang des bis zu 2000 Meter hohen Gebirgszuges Khogno Khan Uul mit seinen bizarren Felsformationen.

An den kommenden drei Tagen legt Ihr jeweils Distanzen zwischen 18 und 25 km zurück. Die Wanderungen sind jedoch eher leicht da weitgehend ebenerdig in Höhenlagen von 1200-1500 Metern. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, ein paar steilere und felsigere Routen zu gehen (trockenes Wetter und gute Bodenverhältnisse vorausgesetzt, denn bei Nässe kann es hier gefährlich rutschig werden).

Wer lieber reiten möchte als wandern, kann sich hier ein Pferd oder ein Kamel mieten (Kamel nur am ersten Tag möglich), man sollte dies aber so früh wie möglich vorher ansagen, am besten schon vor der Tour in Deutschland.

Wenn sich die Gruppe in Reiter und Wanderer aufteilt, dann gehen die Wanderer schon mit einem lokalen Nomadenguide voraus, während der örtliche Guide bei den Reitern bleibt, um übersetzen zu können bei der Zuteilung der Reittiere und der Einweisung in die Reittechnik. Dann beginnt die Tour und die Route führt zunächst durch die Sanddünengebiete Dund Tasarhai und Khoid Tasarhai. Von den Spitzen der Sanddünen hat man dabei immer wieder tolle Ausblicke auf die abwechslungsreiche Landschaft aus Sand, Steppe und den felsigen Bergen.



An einer schönen Stelle halten wir für ein Mittagspicknick und treffen dort die Wanderer sowie die mongolische Crew wieder, die bereits eine warme Mahlzeit zubereitet hat. Ebenso für das Nachtlager suchen wir eine schöne Stelle in den Dünen, am Fuße des Gebirges Khogno Khan Uul.

Trekkingdistanz für heute: ca. 18 km, 5-6 Stunden.

Frühstück, Mittag und Abendessen inklusive.

Übernachtung im Zelt.

Tag 16 (02.09.):

Trekkingtour Tag 2: Bergkloster und Felsen.

Der heutige Tag hat eine schöne Wanderung zum buddhistischen Bergkloster Erdene Khamb zu bieten, wobei sich immer wieder überraschende Ausblicke auf die Umgebung aus verschachtelten Bergketten, die angrenzende Ebene und schließlich auf das Kloster bieten.

Das so genannte „Neue Kloster“ wurde Ende des 17. Jahrhunderts in der Nähe eines Quellbaches errichtet und nach den Zerstörungen der 1930er Jahre restauriert und wiederbelebt. Es ist als Ersatz für das durch kriegerische Auseinandersetzungen zwischen den Oiraten und den Khalkh-Fürsten zerstörte „Alte Kloster“ Övgön Khiid aus dem 14.

Jahrhundert. Dessen Ruinen könnt Ihr ebenfalls besichtigen, wenn Ihr den etwa 45-minütigen Aufstieg in die Felsen nicht scheut und das Wetter mitspielt (bei Regen wird das Gelände schwierig). Erdene Khamb bietet sich auch als geeigneter Ort für die Mittagspause an, die Euer Koch während Eurer Besichtigungen vorbereiten kann.

Dort angekommen können wir den alten Tempel (Uvgin Khiid) und den neuen besichtigen. Weiter geht es entlang der Berge von Khogno Khan, auf dem Weg stoßen wir auf die Heilquelle Nudnij Rashaan, die aus der Mitte eines großen Felsens entspringt. Ein weiterer auffälliger Ort folgt mit dem Fels Khadagt Uul, der unter den Einheimischen als heilig gilt – unschwer zu erkennen an den vielen dort angebrachten Gebetsfahnen. Das Nachtlager schlagen wir schließlich an einem schönen Ort in der Steppe auf.

Trekkingdistanz für heute: ca. 14 km und 3 Stunden (zu Pferd 1,5h) bis zum Kloster, danach noch weitere ca. 10 km und 2-3 Stunden bis zum Abendlager.

Frühstück, Mittag und Abendessen inklusive.

Übernachtung im Zelt.

Tag 17 (03.09.):

Trekkingtour Tag 3: Steppe und Bergkloster.

Wenn es trocken bleibt, können wir heute in die felsigen Berge des Khogno Khan Uul hineinwandern. Sollte sich Regen ankündigen, kann es dort jedoch gefährlich glitschig werden, sodass sich eher eine Wanderung entlang der Berge durch die Steppe anbietet (die sich auch hervorragend zum Reiten eignen würde).

Hier stoßen wir auf weitere Wasserquellen, die in der Bayan Gobi (=reiche Wüste) überlebenswichtig sind für die Nomaden und ihr Vieh.

Nachdem wir das Gebirge passiert haben und es allmählich verflacht, geht es noch ein Stückchen weiter durch die Steppenlandschaft, bis sich in der Ferne bereits der nächste Berge aus der Landschaft erhebt: der Lakh Uul. Hier treffen wir schließlich mitten im Nirgendwo wieder auf unsere Fahrer und den Koch. Mittagspicknick an einer schönen Stelle auf dem Weg, Nachtlager in der Steppe. Trekkingdistanz für heute: ca. 20 km, 5-6 Stunden (für Reiter ca. 4 Stunden). Frühstück, Mittag und Abendessen inklusive. Übernachtung im Zelt.



Tag 18 (04.09.):

Rückfahrt nach Ulan Bator.

Auf der Rückreise in die mongolische Hauptstadt durchquert Ihr wieder abwechslungsreiche Landschaften aus Sanddünen, Bergen, Felsen und Trockensteppe. Nach ca. 30 km Fahrt kommt Ihr durch den kleinen Ort Dashinchilen, danach hat Euch der Asphalt wieder (Fahrt insgesamt 220 km, ca. 4-5 Stunden Fahrtzeit).

Am Nachmittag Freizeit in Ulan Bator. Hier habt Ihr die Gelegenheit, noch ein paar Souvenirs einzukaufen. Nicht zu empfehlen ist dabei allerdings der Markt „Khar Zach“, da hier so gut wie kein Ausländer davon kommt, ohne dass man versucht ihn zu bestehen. Das Stadtleben hat uns nun eben wieder...

Keinesfalls verpassen sollte man dagegen einen Konzertbesuch mit klassischer mongolischer Musik – fragt bei Eurem Reisebegleiter nach, ob er Euch Karten besorgen kann!

Frühstück und Mittag inklusive.

Übernachtung im Hotel oder privaten Gasthaus.

Tag 19 (05.09.):

Transfer zum Bahnhof und Weiterfahrt nach Peking. Zugfahrt in komfortablen 4-Bett-Abteilen.

Unser Zug fährt voraussichtlich um 07.30 Uhr ab. Es heißt also früh aufstehen, denn auch in der Mongolei sollte man einiges früher am Bahnhof sein.

Heute fahrt Ihr tagsüber durch die menschenleere Wüste Gobi.

Am Abend erreicht Ihr die chinesische Grenze bei Erlian, wo die Räder der Bahn auf engere Gleisabstände wie in Europa eingestellt werden.

Tag 20 (06.09.):

Ankunft mit dem Zug in Peking.

Je näher wir der chinesischen Hauptstadt kommen, desto bergiger wird die Landschaft, und es sind häufig Teile der Großen Mauer zu sehen.

Am frühen Nachmittag, voraussichtlich um 11.40 Uhr erreichen wir dann Peking (Zeitunterschied: MEZ + 6 Stunden) und fahren von hier aus direkt in unser Hotel. Es bleibt heute also noch etwas Zeit, um ein paar Ecken der Millionenstadt zu erkunden.

Übernachtung im Hotel in 2-Bett-Zimmern.

Tag 21 (07.09.):

Peking.

Freizeit in Peking. Bei Bedarf könnt Ihr eine Stadtrundfahrt machen oder es können Fahrräder geliehen werden (beides optional).

Übernachtung im Hotel in 2-Bett-Zimmern.

Tag 22 (08.09.):

Peking. Wanderung auf der Großen Mauer.

Exkursion mit Wanderung auf einem der schönsten und landschaftlich spektakulärsten Abschnitte der Großen Mauer.

Um diese Wanderung zu machen, solltet Ihr heute früh aufstehen, denn um an diesen wildromantischen Teil der Mauer zu gelangen, muss man für Hin- und Rückweg mit rund zwei Stunden Fahrt rechnen. Dafür geht man aber den großen Touristenmassen aus dem Weg (auf die man dann aber wieder am Ende der Tour trifft – wenn auch nicht so schlimm wie auf den beliebtesten Abschnitten der Mauer). Aber so bekommt Ihr auch sowohl einen



Eindruck von einem naturbelassenen wie auch von einem restaurierten Abschnitt der Großen Mauer.

Am Anfang Eurer Wanderung in Jiankou findet Ihr den nichtrestaurierten Teil vor. Hier ist der Geist des alten Bauwerks noch am besten zu spüren, und es fehlen die vielen Touristen. Auch wenn die Mauer zum Teil bereits etwas ruinös ist, fügt sie sich gerade deshalb umso schöner in die gebirgige Landschaft ein. Es wird ein scharfer Kontrast sein, wenn Ihr schließlich am Mutianyu Abschnitt den wiederhergestellten Mauern und auch der Zivilisation wieder begegnet.

Eine längere Exkursion auf der Mauer ist nicht unbedingt ein Spaziergang, denn obwohl wir nur 12 km von Jiankou nach Mutianyu wandern, geht es dabei beinahe ständig rauf und runter, sodass wir für die Tour ca. vier Stunden benötigen werden. Auch hier werden Schwindelfreiheit und Trittsicherheit gebraucht, denn auf unserer Strecke finden sich die steilsten Abschnitte der Mauer. Man fragt sich, wie in alten Zeiten die Boten mit ihren Pferden diese Wege gemeistert haben...

Abends Rückkehr in die chinesische Metropole.
Übernachtung im Hotel in 2-Bett-Zimmern.

Tag 23 (09.09.):

Rückflug.

Transfer zum Flughafen, passend zu den von Euch gebuchten Flugzeiten.